Asc.
860

Asc. 860.

<36601625620017

E

<36601625620017

Bayer. Staatsbibliothek

Bund der Liebe.

Das ist:

Wahre Bruderschaft

zum

Besten der Dürftigen, besonders der Kranken,

unter

dem Familien-Vorbilde

Jesu, Maria und Joseph.

Nebst

einem Anhange

kurzer Andachts-Uebungen.

München,

in der Jakob Giel'schen Buchhandlung.

1811.

Daran wird euch Jedermann als meine Schüler erkennen, wenn ihr euch einander liebet.

Joh. 13, 35.

Alles, was ihr wollet, das euch andere Menschen thun sollen, das thut auch ihr ihnen; denn das will das Gesetz.

Matth. 7, 12.

Bayerische Staatsbibliothek München

Vorbericht.

Schon lange war es meine Absicht, der in meiner Pfarrgemeine existirenden Bruderschaft unter dem Titel Jesu, Maria und Joseph eine andere zweckmäßigere Einrichtung zu geben, ohne deßwegen den Titel zu ändern.

Das neu gebaute Pfarr-Gottes-Haus both mir die schönste Gelegenheit, und das Büchchen „Bund der Liebe" vom würdigen Pfarrer zu Hafenhofen Herrn Johann Nepomuk Endres den reichhaltigsten Stoff zur Ausführung meines Planes dar.

Die Andachts-Uebungen habe ich größtentheils aus den neuern und bessern Gebeth-Büchern geborgt, und sie kürzer zusammengefaßt; obwohl ungerne: allein ich mußte es thun, um die Kösten des Büchchens nicht unnöthig zu vermehren, und doch die meisten gewöhnlichen Gebethe zu haben. —

Entspricht dieser Versuch unter Gottes-Segen meiner reinen Absicht, thätige Religion unter die Pfarrgemeine zu verbreiten, so bin ich überflüßig belohnt.

Baindlkirch,
den 2ten Jänner 1811.

Ig. Lindl, Pfarrer.

Erster Theil.

Erster Abschnitt.

Zweck dieses Bundes.

Eigentlich ist nur Eine Bruderschaft auf dieser Erde; weil alle Menschen Kinder Eines Vaters, Glieder Eines Leibes, und Tempel Eines, und des nämlichen Geistes sind. —

Liebe spricht der Name dieser Einen Bruderschaft aus, — Liebe soll alle Menschen verbinden, und sie zu Einer Familie Gottes vereinen.

Aber gewöhnlich vergessen die Menschen diese schöne Vorstellung von der Einen und Allgemeinen Bruderschaft, sie unterlassen das zu leisten, was Einer dem Andern schuldig ist, die Liebe; daher sey unsre Bruderschaft ein Denkmal,

mal, das uns nicht nur an jene allgemeine Liebe erinnert, sondern auch von Zeit zu Zeit uns zur thätigen Liebe gegen alle, besonders gegen die Eingepfarrten auffordert. —

Der Name Bruderschaft klingt zwar schön; aber er bleibt auch gewöhnlich ein leerer Name; wenn er nichts fordert; als daß man etwa täglich einige Gebethe verrichtet, und dabey eine Menge Abläße zu gewinnen glaubt. — Was nützt dieß alles; wenn man den Mitmenschen hilflos, darben und schmachten läßt: da seh' ich noch keine Bruder-Liebe, die der Name Bruderschaft verkündet.

Thätige Bruderschaft fordert mehr von uns, nicht Liebe in Worten, sondern Liebe in der That — Liebe in der Wahrheit, zu der uns gegenwärtiger Bund ermuntern soll; vorzüglich umfasse unsre Liebe die Alten, die Kranken, im voraus die kranken Dienstbothen, die Vater und Mutter los sind, und keine Heimath haben.

Die Presthaften, die ihr Brod nicht verdienen können. —

Die Waisen und Wittwen, wenn sie kein hinreichendes Vermögen haben.

Eltern, die mehrere Kinder besitzen, ohne im Stande zu seyn, sie zu nähren.

Arme Mädchen, die sich gut aufführen; aber wegen ihrer Armuth zu keinem Brod kommen können.

Arme Junge, die es nicht vermögen, etwas Rechtes zu lernen, so sehr sie auch wollten, und Kopf dazu hätten.

Verunglückte durch was immer für einen unverschuldeten Zufall.

Geliebte! möchte euch Gottes Geist erleuchten, daß ihr mit dem Zwecke dieser Bruderschaft auch den Vortheil, der euch zu Theile wird, einsehen lernet, daß ihr euch entschließet, eure Namen nicht nur in diesen Bund der Liebe einschreiben zu lassen, sondern von nun an es zu beweisen, durch Werke der Liebe zu beweisen, daß ihr dem schönen Vorbilde Jesu, Maria und Joseph nachahmet, derer Leben auf dieser Erde

eine beständige Liebe Gottes und des Nächsten war. — Möchtet ihr es klar an Tag geben, daß ihr aus der Schule desjenigen seyd, der sprach, ehe er von der Erde schied, „daran wird euch Jedermann als meine Schüler erkennen, wenn ihr euch einander liebet.“ —

Zweyter Abschnitt.

Einrichtung dieses Bundes.

a) Vorsteher der Bruderschaft ist der Pfarrer; damit aber jeder Verdacht einer Eigennützigkeit von ihm entfernt bleibe, so wählet er für das erstemal von jeder Gemeine der Pfarrey zwey rechtschaffene, uneigennützige Männer, die, wie der Pfarrer das Ganze ohne Lohn verwalten, ein gewissenhaftes Register der Dürftigen führen, und die Vertheilung der milden Gaben unpartheyisch besorgen, damit nicht auf einer Seite die Trägheit befördert, und auf der andern Seite die Liebe gelähmet werde. —

Nach

Nach Verlauf eines Jahrs läßt der Pfarrer allzeit zwey andere Männer von jeder Gemeine selbst wählen, oder die Vorigen bestättigen. Diese Wahl wird sodann alle Jahre am Dreyfaltigkeits-Sonntage, als am Hauptfeste der Bruderschaft den Bundes-Gliedern verkündiget. —

Findet der Pfarrer als Vorsteher der Bruderschaft es für gut, oder nöthig, in manchen Stücken eine andere Einrichtung zu treffen, so ziehe er die erwählten, ihm in der Hinsicht beygegebenen Männer zu Rathe.

b) Glieder dieses Bundes können alle werden, auch das Kind, auch der Aermste.

Der Mehr besitzt, giebt auch Mehr, der Weniger hat, theilt von dem Wenigen Etwas mit, und der von allem, ausser dem Nöthigsten, entblöst ist, der bringe einen guten Willen mit zur Versammlung, und befleiße sich dafür, seinen Nächsten andere Liebes-Werke, die in seinem Vermögen stehen, zu er-

weisen, und auf diese Art erfährt auch der Arme, daß es seliger sey Geben, als Empfangen. —

Es werden hier nicht etwa nur Geldgaben empfohlen, auch Kleidungs-Stücke ꝛc. können gebracht werden, nur sollen diese außer der Kirche dem Vorsteher übergeben werden, mit der Erklärung, daß sie an diesen, oder jenen Armen abgegeben, oder der freyen Bestimmung der Vorsteher überlassen seyen, und der Name des Gebers verschwiegen bleiben soll; weil darin die höchste Seligkeit des Gebens besteht, wenn die Linke nicht weiß, was die Rechte giebt.

c) Die Glieder dieser Bruderschaft versammeln sich des Jahrs viermal, nämlich an jedem Quatember-Sonntage. — Die erste Versammlung dieses erneurten Bundes soll heuer am Feste der hochheil. Dreyfaltigkeit gehalten werden; daher sey stets dieser Tag zum ewigen Angedenken das Haupt-Fest unsrer Bruderschaft.

d) Die

d) Die Versammlungen werden Nachmittag um 1 Uhr auf folgende Weise gehalten.

1. Wenn die Brüder und Schwestern beysammen sind, wird der Anfang gemacht mit der Anrufung des heil. Geistes.

2. Dann folgt eine kurze passende Rede.

3. Nach der Rede wird ein geistliches Lied vom Volke abgesungen, während dem bringen die Brüder und Schwestern ihre milden Gaben zum Segen der Dürftigen auf den Altar.

4. Darauf giebt der Priester den heil. Segen, und bethet die Litanei zur Ehre Jesu, Maria und Joseph. Endlich verläßt die Versammlung die Kirche in heiliger Stille, voll der Gedanken der göttlichen Liebe, wozu sie geweckt worden sind.

5. Jeden Mondtag nach dem Quatember-Sonntage wird ein Seelen-Amt für die Verstorbenen aus der Bruderschaft gehalten.

* Die

* Die Kösten für Wachs u. a. werden aus dem Opfer bestritten.

6. Der Pfarrer beruft nach geendigter Versammlung die Mitvorsteher zu sich, trägt unter ihren Augen das Quantum der Liebes-Gaben für die Dürftigen in ein eigenes Buch ein, und besorget mit ihnen die Ausspendung derselben, die stets mit Vorsicht und Klugheit und nie auf offnem Platze geschehen soll.

Immer bleibe etwas im Reste, das gleichsam als Sparpfenning im gählingen Nothfalle verwendet werden kann.

Segnet der Himmel diese christlich-edle Unternehmung zum Wohle der armen Menschheit, so wird sie nicht nur eine Quelle des Trostes für die Bedrängten, sondern auch eine Stütze für die Erzieher der Jugend, ein Mittel zur Verbesserung der Schulen, und vielleicht dürfte noch gar bei Eintretung besserer Umstände dieser Liebes-Bund der Stifter eines Kranken- und Arbeits-Hauses werden. —

Dritter Abschnitt.

Die Gesetze.

a) Liebe Gott aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus ganzem Gemüthe, aus allen deinen Kräften, — über alles — mehr als alles, und

b) deinen Nächsten (gerade) wie dich selbst; dann hast du alle Gesetze erfüllt.

Dieß große Gesetz der Liebe liegt in deiner (itzt noch unvollkommenen) Natur: willst du eine neue vollkommene Kreatur werden, so liebe Gott, liebe alle Menschen, auf die eben besagte Weise, dazu ermuntert dich dieser Liebes-Bund, weil dieses das Einzig nothwendige ist, welches dein Heil befördert, — vervollkommnet, — ewig begründet. —

Vierter Abschnitt.

Stärkungs-Mittel dieser Liebe

sind in unsrer Religions-Anstalt für den Schwachen, und öfters Fal-

lenden

lenden zu seiner Genesung, und Aufrechthaltung a) das Sakrament der Buß, zur Stärkung und Wachsthum im Guten; b) die Kommunion; c) die freudige und aufmerksame Anhörung des Wortes-Gottes, und d) öftere Betrachtungen desselben, und dann auch e) die Abläße. —

Diese Abläße können mehr oder weniger vollkommen seyn, je nachdem, mein Christ! deine Liebes-Werke beschaffen sind; je besser dein Herz, je reiner die Absicht bey deinen Gesinnungen und Handlungen ist, desto vollkommener ist auch der Ablaß. — Daher kannst du bey folgenden Handlungen die Abläße zur höhern, oder niedern Stufe der Vollkommenheit bringen. —

A b l ä ß e.

1) Wer sich um Christi-Willen eines Waisen annimmt als Vormunder, und für dessen Unschuld und zeitliches Vermögen sorgt, wie wenn er sein eignes Kind wäre.

2) Wer

2) Wer eine Wittwe gegen Verführung und jede Lieblosigkeit schützet.

3) Wer ein armes Kind zur Schule schickt, oder ein Handwerk lernen läßt.

4) Die Eltern, die ihre Kinder fleißig zur Schule schicken, und sie frühzeitig etwas lernen lassen, daß sie keine Müßiggänger und Bettler werden.

5) Wer zwischen Beleidigern, und Beleidigten die Versöhnung zu stiften sucht.

6) Wenn Vorsteher und Eltern auf ihre Kinder und Dienstbothen ein wachsames Auge haben, daß sie nicht verführt werden, oder einander selbst verführen.

7) Wer ärgerliche, oder gefährliche Zusammenkünfte beym gehörigen Orte offenbaret, und beyträgt, daß sie zerstreuet werden.

8) Wer eine Unschuld vor der Verführung zu schützen sich bestrebt.

9) Wer die Ehre eines Andern gegen lieblose Verläumdung vertheidiget.

10) Wer bey einer Feuersbrunst zur Hilfe aufruft — die Habschaften retten hilft, und das Gerettete bewahret.

11) Wer zur Wiederbelebung eines Erfrornen, Ertrunkenen u. s. w. thätige Hand anlegt.

12) Wer einen Krankenwärter macht, oder einen bestellet und besoldet, oder dem Kranken einen Arzt und Medizin auf eigene Kösten verschaft.

13) Wer bey jeder Versammlung ein freywilliges Opfer zur Unterstützung der Dürftigen auf den Altar legt.

14) Wer für einen Kranken um Reue, Geduld und Ergebung in den Willen Gottes aus wahrer Bruder-Liebe bethet.

15) Wer einen Todten zur Erde bestattet, oder zum Grabe begleitet, und so ihm den letzten Liebes-Dienst erweiset.

16) Wer fleißig den Versammlungen der Bruderschaft beywohnet mit dem ernsten Vorsatze, sich in der Liebe

zu Jesu und den Mitmenschen täglich zu üben.

17) Wer sich am Morgen beym Aufstehen ganz in den Willen Gottes ergiebt, und am Abend mit einem Herzen voll der Reue und des Dankes schlafen legt.

18) So oft du einen Kranken besuchest, und ihn zur Geduld erweckest.

19) So oft du einem armen Schul-Kinde, oder einem andern Haus-Dürftigen, der sich des Bettelns schämet, mit freudiger Seele in Hinblick auf Gott eine Gabe mittheilest.

* Alles, was ihr wollet, daß euch die Leute thun sollen, das thut auch ihr ihnen. Math. 7, 12.

Fünfter

Fünfter Abschnitt.

Geistliche Uebungen für die versammelten Brüder und Schwestern.

Beym Anfange der nachmittägigen Versammlung.

1.

Komm heiliger Geist auf uns herab!
O komm' des Himmels beste Gab'
In unser Herz, nur deine Kraft
Ist's, die uns gute Herzen schaft.

Chor.

O komm' des Himmels beste Gab',
Komm heiliger Geist auf uns herab!

2.

Du bist's, der uns zum Guten treibt,
Uns lehrt, uns stärket, bey uns bleibt,
Von dir kommt Weisheit, Licht und Rath,
Und Freud an jeder guten That.

Chor.

O komm des Himmels beste Gab',
Komm heiliger Geist auf uns herab!

3.

Lehr uns des Vaters-Willen thun,
In seiner Führung kindlich ruh'n,

Er.

Erleuchte den Verstand, — dein Trieb
  Mach alles, was Gott liebt, uns lieb!

Chor.

O komm des Himmels beste Gab',
Komm heiliger Geist auf uns herab!

4.

Laß unser Herz von Sünden rein,
  Zur Wohnung dir geweihet seyn,
Nimm uns ganz als dir eigen hin,
  Und schenk uns Jesu Christi Sinn!

Chor.

O komm' des Himmels beste Gab',
Komm' heiliger Geist auf uns herab!

Der Priester auf der Kanzel.

Herr, erhöre unser Gebet!

Das Volk.

Und laß unser Rufen zu dir kommen!

Vater! du hast durch Jesus Christus verheissen, allen, die dich bitten, den heiligen Geist zu geben. — Dein Wort ist Wahrheit: laß es auch an uns bittenden wahr werden, und sende deinen heiligen Geist über uns, wie du Ihn einst über die Jünger Jesu gesendet hast. — Jesu du Seligmacher! dein Geist schwebe über mich,

da=

damit ich dein Wort, das Wort des Heils mit Kraft und Rührung in die Herzen meiner versammelten Brüder und Schwestern wirksam zu legen im Stande bin; — dein Geist gieße sich über uns alle aus, damit dein Wort, — dieser göttliche Same auf ein gutes Erdreich — auf gute empfängliche Herzen falle, in uns keime und Früchte — Früchte zum ewigen Leben bringe. —

Diese Gnade, Gütigster, und ich fange durch dich getröstet, durch dich gestärkt dein Wort zu verkünden an.

* Nun beginnt die Rede, nach dieser ein Lied, unter welchem die Versammelten ihre Gaben für die Dürftigen auf den Altar legen.

Lied.

1.

Wenn Jemand spricht, ich liebe Gott,
Und haßt doch seine Brüder,
Der treibt mit Christus-Lehre Spott,
Und lebt ihr ganz zuwider. —
Gott ist die Lieb, er will, daß ich
Den Nächsten liebe, so wie mich.

2.

Wir haben Einen Gott und Herrn,
Sind Eines Leibes Glieder;

Drum

Drum dienen wir dem Nächsten gern,
Wir all' sind Schwestern, Brüder. —
Durch Lieb' wird Gott und Mensch vereint,
Durch Lieb' wird selbst der Feind zum Freund.

3.

Gott schenkt uns täglich so viel Schuld
Als Herr von uns'ren Tagen;
So wollen stets auch wir Geduld,
Mit Schwestern, Brüdern tragen,
Vergeben gern, dem Gott vergiebt,
Und innig lieben, den Gott liebt.

4.

Ja unsre größte Freude sey,
Die Menschen thätig lieben, —
Laßt Liebe ohne Gleißnerey
Durch gute Werk' uns üben! —
Nur Liebe bringt auf den Altar
Die Gabe für die Armuth dar.

5.

Die Liebe tilgt des Menschen Sünd',
Er wird ganz neu gebohren, —
Die Lieb' macht ihn zum Gottes-Kind
Das ganz aus Gott gebohren; —
Die Liebe senket Himmels-Lust
Dem Menschen-Freund in seine Brust.

6.

Ermüdt der Liebes-Trieb in dir,
So such' ihn zu beleben, —

Sprich

Sprich oft, Gott ist die Lieb, und mir
Hat er sein Bild gegeben.
Denk' oft! Gott! was ich bin, ist dein,
Sollt' ich, wie du, nicht gütig seyn? —

Litaney

zum Andenken Jesu, Maria und Joseph der Lieblinge Gottes, und der edelsten Menschen-Freunde.

Herr erbarme dich unser!
Christe erbarme dich unser!
Herr erbarme dich unser!
Christe erhöre uns!
Gott Vater im Himmel!
Gott Sohn Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Dreyeiniger Gott!
Jesu du wahrer Sohn Gottes!
Jesu du wahrer Freund der Menschen!
Jesu du Arzt der Sünder!
Jesu du Lehrer der Menschen!
Jesu du Tröster der Trau'renden!
Jesu du Helfer der Leidenden!
Jesu du Wegweiser zum Himmel!
Jesu du Heil der dich Suchenden!
Jesu du Krone aller Seligen!
O Gott, der du uns das Liebste in deinem Sohne gegeben,

} Erbarme dich unser!

O Gott

O Gott, der du Maria als Mutter deines Sohnes auserkohren,
O Gott, den Maria schon in ihrer Kindheit über alles schätzte,
O Gott, den Maria in ihrer Jugend durch Unschuld des Herzens verehrte,
O Gott, gegen den sich Maria stets als eine treue Magd erwiesen,
O Gott, dem zu Lieb Maria die Pflichten einer guten Mutter genau erfüllte,
O Gott, dem zu Lieb Maria jedes Leiden willig getragen,
O Gott, der du endlich die beste Mutter nach vollbrachtem Leiden zu dir in deine Herrlichkeit aufgenommen,
O Gott, auf dessen Anordnung Joseph sich mit Maria vermählte,
O Gott, nach dessen Willen Joseph der Nährvater Jesu war,
O Gott, dessen Worte Joseph so gerne hörte, und so willig vollzoh,
O Gott, an den Joseph glaubte, auf ihn hoffte, und ihn liebte,
O Gott, nach dessen Willen Joseph gegen alle Nachbarn und Bürger so freundlich, so bescheiden und hilfreich war,
O Gott, der du uns an Joseph ein Muster eines guten Unterthans, eines ruhigen Bürgers und vortrefflichen

Erbarme dich unser!

Haus=

Hausvaters zur Nachahmung aufgestellt hast,
O Gott, der du uns an Jesu, Maria und Joseph einen Spiegel der Tugend gegeben,
O Gott, der du durch diese drey heiligen Personen auf der Erde so verherrlichet wurdest,
O Gott, dessen Willen diese fromme Familie so genau und willig vollzohen,
O Gott, der du willst, daß wir alle auf auf diesem Wege deiner Herrlichkeit entgegen wandeln,

} Erbarme dich unser!

Sey uns gnädig! — Verschone unser, o Herr!

Sey uns gnädig! — Erlöse uns, o Herr!

Von aller Lauigkeit im Hören, und Nachdenken über dein Wort,
Von aller Trägheit in der Erfüllung deines heiligsten Willens,
Von aller Nachläßigkeit in unsern Berufs-Pflichten,
Von aller Ungeduld im Leiden,

} Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder! — Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir, o Gott, wahre Nachfolger Jesu, Maria und Joseph zu werden streben, — Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß

Daß wir alle von Ihnen die Treue in unserm Berufe lernen,
Daß wir alle so gerne und herzlich bethen, wie sie betheten,
Daß wir alle, o Gott, so gerne, wie sie, an dich denken,
Daß wir alle, o Gott, so fleißig, wie Sie, dein Wort hören und überlegen,
Daß wir jedes Leiden, o Gott, von deiner Hand so willig, wie Sie, annehmen,
Daß wir, o Gott, Jesu, Maria und Joseph durch die Nachfolge zu verehren uns befleißen,
Daß wir, o Gott, durch diese Nachfolge uns zum Tode, und zu deiner Seligkeit vorbereiten,

} Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, — verschone unser, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt.

Christe erhöre uns!

Vater unser u. s. w.

℣. Herr, erhöre unser Gebeth!

℟. Und laß unser Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott! wir möchten gerne wahre Verehrer Jesu, Maria und Joseph dieser heiligen Personen werden, und dir wohlgefällig auf dieser Erde wandeln!

Aber wir können ihre wahre Verehrer nicht seyn, so lange wir uns nicht fest entschließen, so fromm, und so unschuldsvoll, wie Sie, zu wandeln! —

Die Kinder sollen sich freuen an dir, o Jesu! und so willig, wie du, ihren Eltern gehorsamen! — Die Jugend soll so sittsam und eingezogen leben, wie Maria, und wir alle so treu, so liebreich gegen den Nächsten, und gerecht vor Gott wandeln, wie Joseph. — Heiligster! wir fassen heute den ernsten Entschluß, daß wir versammelte Brüder und Schwestern, wie Jesu, Maria und Joseph, zu wandeln uns bestreben wollen. — Segne du diesen Entschluß, daß wir ihm stets treu bleiben, bis der Tag kömmt, der uns von hinnen in's bessere Vaterland führt; das gieb uns

Gütig-

Gütigster durch deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

O Gott! wir danken dir für die Gnade, die du uns in dieser Versammlung ertheilet hast. — Wir verlassen itzt zwar deinen Tempel, aber den christlichen Unterricht, den wir aus dem Munde deines Dieners gehört haben, wollen wir nicht vergessen. — Mit neuem Muthe wollen wir nun, Jeder in seinem Berufe, unsere Pflichten erfüllen, und dich wie Kinder lieben. — Nur für jene ist dein Reich, o Herr! bestimmt, die nicht allein dein Wort hören, sondern, was die Hauptsache ist, auch erfüllen.

Gott der Liebe! sende deinen Segen über das freywillige Opfer, das wir für unsere dürftigen Brüder und Schwestern auf den Altar legten, damit der arme Waise, und die verlassene Wittwe, und der schmachtende Kranke, und jeder wahre Dürftige, der daran Theil nimmt, auch wieder einmal eine freudige Stunde

haben, und dir kindlich dafür danken mögen. —

Uns aber laß es empfinden, daß es seliger sey Geben, als Empfangen. — Dieß bitten wir durch Jesum deinen Sohn unsern Herrn! Amen.

Beim heiligen Segen.

I.

Wir bethen an, dich wahres Engel=Brod,
Dich Vater! Herr! barmherzig großer Gott!
Heilig, heilig, heilig.
Du bist allzeit heilig!
Sey gepriesen ohne End',
In dem heil'gen Sakrament.
Heilig, heilig, heilig ꝛc.

II.

Wir bitten dich, erbarm' dich liebster Gott,
Und segne uns! — gieb uns das täglich Brod!
Heilig, heilig, heilig.
Du bist allzeit heilig!
Sey gepriesen ohne End',
In dem heil'gen Sakrament.
Heilig, heilig, heilig ꝛc.

Gebeth

für einen oder mehrere Verstorbene aus dem Bunde, am Mondtage nach dem Seelen-Amte zu entrichten.

Vater unser, u. s. w.

Daß du, o Vater, unserm verstorbenen Bruder (unsrer verstorbenen Mitschwester) die ewige Ruhe schenken wollest! **Volk.** Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du, o Vater! den Nächststerbenden zur wahren Buße erwecken wollest. Ant. Wir bitten dich, ꝛe.

Daß du, o Vater! über die lebenden Brüder und Schwestern den Geist der Liebe ausgießen wollest! — Wir bitten dich, ꝛc.

Daß du, o Vater, unsere Herzen zum Mitleid gegen Leidende, und Dürftige erwecken wollest! — Wir bitten dich, ꝛc.

Daß du, o Vater! uns nach einem seligen Tode zu deinem Bunde der

Liebe

Liebe in den Himmel aufnehmen wolleſt! — Wir bitten dich, ꝛc.

Der Prieſter.

℣. O ja, du Gott der Liebe erhöre unſer Gebeth!

Das Volk.

℟. Und laß unſer Rufen zu dir kommen!

G e b e t h.

O Gott Herr über Leben und Tod! Du haſt nun wieder einen Mitbruder (eine Mitſchweſter) von dieſer Welt abgefodert. — So führſt du Einen nach dem Andern fort in die Ewigkeit. — Ach laß uns nie vergeſſen, daß auch wir über kurz oder lang dahin wandern müſſen.

Schenke Vater der Barmherzigkeit,! unſern verſtorbenen Mitbruder (unſerer verſtorbenen Mitſchweſter) den ewigen Frieden! und laß ihn (ſie) das Angeſicht deiner Herrlichkeit ſchauen! uns aber gieb die koſtbare Gabe, die Liebe zu dir, und allen unſern Mitmenſchen,

da-

damit wir hier würdige Brüder und Schwestern seyn, und einst nach einem seligen Tode Mitglieder des ewigen Bundes im Himmel werden, wo kein Leiden mehr drückt, keine Versuchung mehr reitzt, kein Tod mehr seyn wird — wo wir uns in der Vereinigung mit dir freuen werden ewiglich. — Amen. Vater unser u. s. w. Herr gieb rc.

Gebeth
am Tage der Aufnahme in den Bund.

O Gott, du möchtest gerne, daß die ganze Welt nur eine Familie, du der Vater, und wir alle deine Kinder, und Geschwister unter einander seyn sollen. — Wie schön wäre es in der Welt; wenn wir alle so miteinander in kindlicher Liebe gegen dich, und in brüderlicher Eintracht untereinander auf der Erde leben wollten! —

Ich will zu diesem Ende ein Mitglied des Bundes der Liebe werden, und ich verspreche es dir mein Gott!

recht ernstlich, daß ich mich mit allem Eifer nach dem schönen Beyspiele Jesu, Maria und Joseph bestreben werde, dich über Alles, und mehr als Alles, und meinen Nächsten wie mich selbst zu lieben. — Dieß bekenne ich nicht nur mit Worten, sondern ich will es in der That beweisen, daß ich ein würdiges Mitglied dieses Bundes der Liebe sey. —

Liebe gegen dich, o Vater der Menschen! und Liebe gegen alle meine Mitmenschen, ist das erste, und letzte Gesetz. — Also Liebe gegen dich, die nur deinen Willen erfüllt, und helfende Liebe gegen alle Menschen will ich in meinem Wandel zeigen, so lang ich lebe. —

Einst kömmt das Ende meiner Tage! — o wie werde ich mich dann freuen können, wenn du mich aufnimmst in jenen seligen Bund der Liebe, der im Himmel alle Selige vereiniget, wo du mit Jesus deinem Sohne, und dem heil. Geiste ewig lebest. Amen.

Zwey=

Zweyter Theil.

Anhang kurzer Andachts-Uebungen.

Erster Abschnitt.

Uebungen für alle Tage.

Morgenandacht.

Vater! zu dir erwache ich. — Du sollst mein erster, und letzter Gedanke seyn. — Du lebst, und ich lebe durch dich. — Auch heut bist du mein Gott, und mein Vater, wie du diese Nacht mein Gott, und Vater gewesen bist. — Deinen Willen vollbringen, ist mein Tagewerk; das will ich auch mit neuem Muthe, mit neuem Eifer thun; denn wer deinen Willen thut, der bleibt ewig. — Dein Wille, Vater, sey mir allzeit heilig — heilig im Glück, — heilig

im

im Unglück. — Nur durch Erfüllung deines Willens bin ich dir dankbar für alles Gute, das du mir bisher so reichlich zufließen ließest. — Alles Gute kömmt von deiner Hand. — Alles also, was ich bin, und habe, ist dein Geschenk; daher will ich mich als dein Werk zum Opfer bringen, und ich weiß, dieß Opfer ist dir angenehm; wenn ich von diesem Augenblicke an aus Liebe zu dir meine Berufs-Pflichten getreu erfülle. —

Das will ich, Vater! deine Gnade, deinen Segen dazu; — mit diesem Segen gestärkt, und mit dem festen Entschluße, Gott und meine Mitmenschen zu lieben, belebt, gehe ich zu meiner Arbeit im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heil. Geistes. Amen.

Abendandacht.

Vater! mit dankbarem und demüthigem Herzen erscheine ich wieder vor dir, bey dem Schluße dieses Tages. —

Danken

Danken möchte ich dir für alle Wohlthaten, welche ich von deiner Huld empfangen habe. — Aber, mein Gott und Herr! ich weiß wohl, ich hätte dir während des Tags vorzüglich durch Ausübung recht vieler guter Handlungen danken sollen. — Aber ach! — wie wenig, und wie unvollkommen ist das Gute, das ich gethan habe, wie viel das, so ich hätte thun können, und nicht gethan habe. — Wie ungerne habe ich den Willen meiner Eltern und Vorgesetzten vollzohen, wie unwillig und träg verrichtete ich meine Arbeiten und Geschäfte? (Hier erforsche dein Gewissen.) — O ich muß noch immer beschämt bitten: Herr! handle nicht mit mir nach meinen Sünden! — Und mein Leben ist mehr Sünde, und Bitte um Nachlaß der Sünde, — als Tugend, und Ringen nach Heiligkeit. —

Vater! — bester Vater deiner Kinder! so bekenne ich mich denn auch an diesem Abende als einen Sünder vor dir; ich nehme zu deiner Gnade, die

mir

mir dein eingebohrner Sohn, Jesus unser Heiland, angebothen hat, meine Zufluch, ich tröste mich auch itzt im Glauben an deine Verheißung, daß du den Tod des Sünders nicht willst. — Nein, Vater! du willst den Tod des Sünders nicht! — dessentwegen mache ich mich auf mit dem verlornen Sohne, und werfe mich voll der Reue, und Beschämung über meine Fehler in die Arme deiner erbarmenden Liebe. — Enger will ich mich in Zukunft an dir anschließen, mein Gott! — wachsen möchte ich gerne mit jedem Tage in deiner Erkenntniß und Liebe: unterstütze du mich in diesem heiligen Vorhaben!

Aller Menschen Vater, sey auch itzt in der dunkeln Nacht mein Vater, mein Schutz, und mein Erretter, und laß, ehe ich einschlafe, meine Fürbitte für alle Menschen zu dir kommen. — Segne meine Freunde und Wohlthäter, wie meine Feinde und Verleumder, beschirme den Ort, dessen Einwohner ich bin, wache über alle Menschen, erbarme dich

aller Seufzenden, Weinenden, die den Schlaf nicht finden können! — Laß uns alle ruhig schlafen, und freudig erwachen. — Und wenn ich dann meine Augen wieder öffne, so sey es mein erstes Geschäft, dich Vater zu nennen, und deine Güte dankbar zu preisen. Amen.

Empfindungen des Christen unter der Messe.

Beym Anfange.

Vater! du sandtest deinen Eingebohrnen auf die Erde für uns herab — das gefallene Menschen-Geschlecht wieder aufzurichten — das Verlorne zu suchen, zu retten, und selig zu machen, war dein Wille, und diesen Willen erfüllte genau Dein Sohn, — Dein Wort, — Jesus Christus. — O wie lieb, und theuer müßen dir deine Menschen seyn? Du gabst dein Liebstes für sie hin! —

Dein Eingebohrner lebte — lehrte — litt — starb für uns, — zu

unserm

unsern Besten, weil er uns liebte. — Wie lieb müssen Ihm die Menschen deine Kinder seyn? —

O Jesu! das Gedächtniß deines Sterbens wird eben itzt am Altar erneuert. — Wie könnten wir deiner vergessen? — Deine Lehre — dein Beyspiel, deine Gnade, Gekreuzigter! sind uns über alles. — Du starbst für uns! — Belebe uns, daß wir alle dir leben, und sterben. Amen.

Bey der Opferung.

Jesu! du gabst deinen Leib für uns zur Speise, und dein Blut für uns zum Trank. — Wer kann diese Liebe fassen? — Du gabst dich zum Opfer für uns hin, weil du selbst wolltest. — Wer kann den Abgrund dieser Liebe ergründen? — Schweigen — anbethen — glauben — lieben können wir — ergründen können wir die unergründliche Liebe nicht.

Jesu! du stand'st am dritten Tage von Todten auf, — gienst heim zu deinem

nem Vater, — sitzest zu seiner Rechten, das heißt, dein Vater gab dir auch als Menschen-Sohn volle Macht über alle Dinge im Himmel, und auf der Erde. — Du bist unser Mittler, und Fürsprecher bey Ihm, und sorgst für uns, daß Keiner von den Deinen verloren gehe. O Jesu! wie theuer, und werth sind dir die Menschen! —

Ich weiß im Glauben an dich, — du wirst wieder kommen zu richten die Lebendigen, und die Todten, — du wirst wieder kommen in deiner Herrlichkeit, und alle, die so rein sind, wie Du, mit Dir zu deinem Vater hinaufnehmen. — O Liebe ohne Gränzen!

Bey der Kommunion.

Dieß Uebermaaß von Liebe wecket, und treibet auch mich zur Liebe. — Also, Vater! will ich dich von ganzem Herzen lieben; weil du uns zuvor geliebt hast, — weil du die Liebe selbst bist, — die heiligste Liebe. — Ich will dir gehorsam seyn, wie dir dein Eingebohrner,

bohrner, Jesus — gehorsam war; — ich will die Menschen lieben, wie uns dein Sohn geliebt hat; ich will mich reinigen auf den großen Tag, wie Jesus, dein Sohn, rein ist; ich will auf Ihn vertrauen; weil du ihn zum Herrn gemacht; ich will auf seinen Namen bauen; weil du Ihm einen Namen über alle Namen gegeben hast; — ich will durch Ihn Erlösung von allem Uebel erwarten, weil Er es ist, der die Sünden der Welt hinwegnimmt; — ich will von Ihm Stärke — Nahrung — neues Leben empfangen; denn sein Leib ist wahrhaft eine Speise, und sein Blut wahrhaft ein Trank für die Seele. — Ich werde durch Ihn verwandelt auferstehen, und das ewige Leben haben; denn Er ist die Auferstehung, und das Leben. — Ihn will ich sehen; denn Er ist dein Ebenbild, und unser Herr. —

Ihn will ich lieben; ob ich Ihn gleich nicht gesehen habe. —

Seinen Geist, Vater! gieb mir, daß ich deinen Willen thue, wie Er ihn vollbracht hat. Amen.

Zweyter Abschnitt.

Uebungen für Sonn- und Festtage.

Hochamt.

Beym Anfange desselben.

1.

Hier liegt vor deiner Majestät,
Im Staub die Christen-Schaar;
Das Herz zu dir, o Gott! erhöht,
Die Augen zum Altar.
Schenk uns, o Vater! deine Huld,
Vergieb uns unsre Sünden-Schuld! —
O Gott, von deinem Angesicht
Verstoß uns arme Sünder nicht! —
Verstoß uns nicht! —
Verstoß uns Sünder nicht!

2.

Wir sind ja deiner Hände-Werk,
Dir, Schöpfer! Unterthan:
O gieb uns Schwachen Kraft und Stärk,
Sieh uns in Gnaden an!

Hier

Hier bringen wir auf den Altar,
Dir ein Versöhnungs=Opfer dar. —
O Gott! der Werth des Bluts ist groß,
Das einst dein Sohn für uns vergoß.
Für uns vergoß, —
Am Kreutz für uns verzoß. —

Zum Gloria.

Gott soll gepriesen werden, —
Sein Nam' gebenedeyt
Im Himmel und auf Erden,
Itzt, und in Ewigkeit.
Lob, Ruhm, und Dank, und Ehre
Sey der Dreyeinigkeit! —
Die ganze Welt vermehre
Gott! deine Herrlichkeit!

Vor dem Evangelium.

1.

Aus Gottes Munde geht
Das Evangelium,
Auf diesem Grunde steht
Das wahre Christenthum.
Gott selber hats gelehret,
Der nicht betrügen kann;
Wohl dem! der's gerne höret,
Und es nimmt willig an.

2. Dein

2.

Dein Wort soll uns beleben,
O Heiland Jesu Christ!
Daß wir stets eifrig streben
Zum Himmel, wo du bist. —
Herr laß uns deinen Willen
Tief eingepräget seyn!
Daß wir ihn treu erfüllen,
Und uns des Himmels freu'n.

Beym Kredo.

I.

Allmächtiger, vor dir im Staube
Bekennt dich deine Kreatur,
O Gott, und Vater! ja ich glaube
An dich, du Schöpfer der Natur!

2.

Auch an den Sohn, der ausgegangen,
Von dir gebohren ewig war,
Und den vom heiligen Geist' empfangen
Die reinste Mutter uns gebahr.

3.

Und Jesus Christus ist gekommen,
Daß er uns wieder führ' zu Gott,
Er hat die Schuld auf sich genommen,
Und litt für uns den Kreutzes-Tod.

4.

Dadurch besiegt' Er Tod und Hölle,
Fuhr zu des Vaters Rechten auf,
Und wird als Richter jeder Seele
Einst prüfen unsern Lebens-Lauf.

Zum Offertorium.

1.

Nimm an, o Herr! die Gaben
Aus deines Priesters-Hand!
Wir, die gesündig't haben,
Weih'n dir dieß Liebes-Pfand
Für Sünder hier auf Erden
In Aengsten, Kreutz und Noth;
Soll dieß ein Opfer werden
Vom Wein und reinen Brod.

Zum Sanktus.

1.

Singt: heilig, heilig, heilig,
Ist unser Herr, und Gott!
Singt mit den Engeln, heilig
Bist du, Gott Sabaoth!
Im Himmel und auf Erden
Soll deine Herrlichkeit
Gelobt, gepriesen werden
Itzt, und in Ewigkeit!

2.

Wir singen froh' zusammen
Von ganzer Seel erfreut:
Der kommt in's Herrn Namen,
Der sey gebenedeyt. —
Hosana in der Höhe,
Gepriesen sey der Herr!
Dem großen Gott geschehe
Sein Lob von Meer zu Meer!

Nach der Wandlung.

1.

Sieh Vater! von dem höchsten Throne
Sieh gnädig her auf den Altar!
Wir bringen dir in deinem Sohne
Ein wohlgefällig Opfer dar. —
Wir fleh'n durch ihn, wir deine Kinder,
Und stellen dir sein Leiden vor,
Er starb aus Liebe für uns Sünder,
Und öffnet uns des Himmels=Thor.

2.

Er hat für uns sich dargegeben
Für alle Menschen insgesammt,
Beym Vater, daß wir ewig leben
Vertritt er itzt das Mittleramt.
O Jesu, höre unsre Bitte,
Steh' unsrer Schwachheit immer bey,
Auf daß dein Leiden, deine Güte
An uns gar nie verloren sey.

Zum Agnus Dei.

Betrachtet Ihn in Schmerzen,
Wir Er sein Blut vergießt!
Seht! wie aus Jesu Herzen
Der letzte Tropfen fließt!
Er nimmt hinweg die Sünden,
Er trug all' unsre Schuld:
Bey Gott läßt Er uns finden
Den Frieden, seine Huld.

Bey der Kommunion.

O Herr! ich bin nicht würdig
Zu deinem Tisch zu geh'n;
Du aber mach mich würdig,
Erhör' mein kindlich Fleh'n! —
O stille mein Verlangen
Du Seelen=Bräutigam!
Im Geist dich zu empfangen,
Dich wahres Gottes=Lamm!

Zum Dona nobis.

Gott ist bey uns zugegen;
Aus seinem Gnaden=Meer
Ström' uns sein Vaters=Segen
Durch dieses Opfer her!

Vesper-Andacht.

Vorbereitungs-Gebeth.

O Herr! öffne meinen Mund! — reinige mein Herz! — erleuchte meinen Verstand, — und entzünde meinen Eifer, daß ich würdig, — aufmerksam, und andächtig mein Gebeth verrichte, und dadurch verdienen möge von dir, o Gott! erhört zu werden, durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn. Amen.

℣. Herr! eröffne meine Lefzen,

℟. Und mein Mund wird dein Lob verkünden. —

℣. Sey bedacht, o Herr! auf meine Hilfe!

℟. Herr eile mir zu helfen! —

Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste, gleich wie sie war im Anfange, itzt und allzeit von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen. —

I Psalm. *

Dienet dem Herrn mit Freuden! —

Wisset, der Herr ist Gott, — von Ihm sind wir, nicht von uns selbst. — Sein Volk sind wir. —

Danket

* Nro. 1. 2. 3. u. 4 stehen bey den Psalmen nicht, als wenn sie der 1te, 2te, 3te und 4te Psalm wären, sondern als Verweilungs-Punkte während der Betrachtung.

Danket ihm, — lobet, und preiset seinen Namen!

Denn gütig ist der Herr: — ewig dauert sein Erbarmen: — so lange Menschen sind, wird Er sich ihnen treu und wahrhaft erweisen.

Ehre sey dem Vater, Ehre dem Sohn, und dem heiligen Geist ꝛc. wie oben.

2 Psalm.

Dich will ich erhöhen, mein Gott — mein König, deinen Namen in Ewigkeit loben. —

Kein Tag soll verfliessen, ohne daß ich dich preise; —

Groß ist der Herr; — ja unermeßlich seine Größe. —

Alle Geschlechter werden deine Werke loben, o Herr! und verkünden deine Macht.

Sie werden denken an deine Milde, und frohlockend besingen deine Gerechtigkeit. —

Der Herr ist gnädig, und barmherzig, — langmüthig und reich am Erbarmen. —

Gütig ist Er gegen alle, und seine Gnade erstreckt sich über alle Geschöpfe. —

Alle deine Werke, Herr! sollen dich loben, und die Dir geheiliget sind, sollen dich preisen, —

Dein Reich ist ein ewiges Reich, — Deine Herrschaft dauert von Geschlecht auf Geschlecht. —

Der Herr hält, die im Falle begriffen sind; und richtet auf, die der Fall beschädiget hat. —

Alle Augen warten auf dich, und du giebst ihnen ihre Nahrung zur rechten Zeit.

Du öffnest deine Hand, und ersättigst alles, was da lebt, mit deinem Segen. —

Der Herr ist gerecht in allem, was er vornimmt, — heilig in allen seinen Werken ist Er.

Der Herr ist allen nahe, die Ihn aufrichtig anrufen.

Er erfüllet die Wünsche derer, die Ihn kindlich fürchten; — Er erhöret ihr Flehen, und erlöset sie. —

Ehre sey dem Vater ꝛc.

3 Psalm.

Zu allen Zeiten will ich den Herrn preisen: — sein Lob soll immer in meinem Munde seyn.

Lobet mit mir die Größe des Herrn, lasset uns miteinander seinen Namen erhöhen. —

Bey dem Herrn suchte ich Hilfe; — und Er errettete mich aus allen Aengsten.

Der Engel des Herrn nahet sich den Gottesfürchtigen, und setzet sie in Freyheit. —

O kostet, — und erkennet es alle, wie süß der Herr sey: — selig, die auf Ihn vertrauen.

Die Reichen sind in Armuth, und Hunger gerathen, (die sich auf ihren Reichthum verließen); denen aber, die sich an den Herrn halten, wird es an keinem Gute fehlen.

Kommt Kinder! und höret mir zu! — ich will euch die Furcht des Herrn lehren.

Wer verlangt lang zu leben? — Wer wünscht sich gute Tage? — Ich — ich. —

(Gut! sie sollen dir werden, merke aber, was du zu thun hast!)

Enthalt' dich von bösen Reden, und laß keinen Betrug über deine Zunge kommen! —

Das Böse meid', und übe das Gute! suche den Frieden, und strebe ihm nach! —

Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren stehen ihrem Gebethe offen.

Einem zerknirschten Herzen ist Gott nahe, den aufrichtig Demüthigen läßt er das Heil zukommen. —

Freylich kömmt viel Ungemach auch über die Gerechten! aber (nur Geduld)

der

der Herr macht sie los von allem (entweders hier noch, oder doch gewiß drüben).

Ehre sey ꝛc.

4 Psalm.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr der Heerschaaren! — Meine Seele ist voll Sehnsucht nach ihnen. —

Mein Herz und mein Leib frohlocken (vor Liebe) des lebendigen Gottes. —

Selig sind die, welche in deinem Hause wohnen; — ewig, Herr! werden sie dich preisen. —

Herr der Heerschaaren erhöre mein Gebeth! — erhöre es gnädig, mein Gott!

Gott der Herr, der unsere Sonne und unser Schutz ist, und Barmherzigkeit und Wahrheit liebet; Er wird jenen, die unschuldig leben, kein (wahres) Gut abgehen lassen.

Herr der Heerschaaren! selig ist der Mensch, der auf dich vertraut. Ehre sey dem Vater ꝛc.

5 Psalm.

Merket auf, lobet den Herrn, alle seine Diener, die ihr in dem Hause des Herrn wachet.

Erhebet in der Nacht eure Hände zum Heiligsten, und preiset ihn! —

Es segne dich der Herr, der Schöpfer des Himmels und der Erde!

Ehre sey dem Vater rc.

℣. Drey sind, welche Zeugniß geben im Himmel, der Vater, das Wort und der heilige Geist; und diese Drey sind Eins.

℟. Gott sey Dank!

Lobgesang Mariä
oder
Magnifikat.

Hoch preiset meine Seele den Herrn. — Und mein Geist frohlocket in Gott, der mein Heil mein Leben ist. —

Er hat die Demuth seiner Magd in Gnaden angesehen. — Sieh! — von nun an werden mich alle Geschlechter selig preisen.

Er der Mächtige hat mir große Gnade erwiesen.

Seine Barmherzigkeit verbreitet sich von Geschlecht zu Geschlecht über die, welche ihn fürchten.

Er hat seine Macht gezeigt, — hat zerstreut diejenigen, in deren Herzen Hoffart war.

Die

Die stolzen Mächtigen hat er des Throns entsetzt, und die Niedern hat Er erhoben.

Die Hungrigen hat Er ersättiget, und die Reichen leer ausgehen lassen.

Eingedenk seiner Barmherzigkeit hat Er Israel in Gnaden angesehen.

Wie Er es unsern Voråltern, dem Abraham und seinen Nachkommen verheissen hatte.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Gebeth.

O Gott! dessen Barmherzigkeit ohne Maaß, und dessen Güte unaussprechlich groß ist, wir danken dir für die vielen Wohlthaten, die du uns unaufhörlich erweisest, und bitten dich aus dem Grunde unsers Herzens; laß uns durch dieses zeitliche Leben so durchgehen, daß wir das Ewige nicht verlieren durch Jesum Christum deinem lieben Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heil. Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Dritter Abschnitt.

Uebungen für Beicht- und Kommuniontage.

Reue und Leid.

So kann ich mich denn von der Sünde nicht ganz losreißen? — Allwissender! du kennst meine Schwachheit! — Wie lange noch werde ich fallen? — wieder aufstehen, — und wieder — wiederfallen? Wann wird des Sündigens ein Ende seyn? — Wann werde ich thun, was ich oft thun möchte, — was ich soll, — was dir wohlgefällig ist? —

Ich will, mein Gott! will ernstlich — thun, was recht ist. — Tugend, — Seligkeit, — Christus, — Gott — Ihr seyd doch alles werth. — Ich will — will ernstlich. —

Aber wer giebt mir das Vollbringen? wer anders, als du Vater der Barmherzigkeit! deine Gnade allein nkan mich aufrichten, daß ich fest stehe

im

im Guten; — kann mich unterstützen, daß ich nicht mehr wanke.

Jesu! du Erlöser der Menschen, Heil der Welt, du kannst mich von der Herrschaft der Sünde losreissen, du kannst mich heilen: — deine Liebe ist ohne Gränzen, wie deine Macht.

Reinige mich also! denn, was du reinigest, das ist rein, und was du nicht reinigest, das ist befleckt. — Ich will von nun an thun, was du willst, das ich thun solle. — Ich will hassen, was du hassest — die Sünde. — Ich will lieben, was du liebst — die Heiligkeit. — Ich will darnach ringen, daß ich vollkommen werde, wie du vollkommen bist. —

Deine Gnade vollende in mir, was sie angefangen, und bis auf diese Stunde in mir gewirkt hat. Amen.

Ich weiß, und erkenne es mit Scham und Reue bedeckt, daß ich viel Gutes unterlassen, und viel Böses —

Un-

Unrechtes gethan habe. (Hier erforsche dein Gewissen: was hast du Sündhaftes gethan mit Gedanken — Begierden — und Anschlägen — mit Worten — und Handlungen — mit Unterlassung, oder nachläßiger Erfüllung deiner Pflichten — wie sündigtest du gegen Gott — gegen den Nächsten — gegen dich selbst — zu Haus — auf dem Felde — unter den Leuten?)

Aber nimmer mehr, mein Gott und Vater! mein Erlöser — Jesus! — nimmer mehr will ich dem Hange meiner bösen Neigungen folgen, — ändern will ich mich — bessern mein Leben. — Mit diesem ernsten Vorsatze, — im Glauben an dein Wort, in sicherer Hoffnung der Nachlaß meiner Sünden will ich nun meine Gebrechen, und Fehler dem Diener Christi reumüthig, und aufrichtig bekennen. — Die Gnade Christi sey bey mir! Amen.

Nach der Beicht.

Nun sind mir meine Sünden vergeben. — Ich habe die Bedingungen erfüllt, ohne welche die Sünden nicht

ver-

vergeben werden. — Es steht geschrieben: „Ein Jeder, der an Jesus glaubt, wird durch seinen Namen Verzeihung der Sünden erhalten." — Ich glaube an Jesus — mit diesem lebendigen Glauben will ich leben und sterben. —

Es steht geschrieben: Wenn ihr den Menschen ihre Fehler vergeben werdet, so wird der himmlische Vater euch eure Fehler auch vergeben. — Ich verzeihe allen Menschen — liebe sie alle wie meine Brüder und Schwestern. — Der himmlische Vater wird mich also auch lieben wie sein Kind, und wo Liebe ist, da ist Verzeihung. —

Es steht geschrieben: Wenn wir unsre Sünden bekennen; so ist Gott getreu, und gerecht, daß Er uns dieselben vergebe, und uns von aller Ungerechtigkeit reinige. —

Ich habe meine Sünden treu meinem Vater im Himmel, meinem Herrn Jesus Christus, und dem Diener Christi bekennt.

Es steht geschrieben: Thut Buße, — reiniget euch, — meidet das Böse, — lernet Gutes thun; wenn eure Sünde blutroth ist, soll sie schneeweiß werden; wenn sie ist wie Purpur, soll sie werden wie weiße Wolle, d. i. deine Sünde soll verschwinden, wie wenn sie nie gewesen wäre. — Wer liebt, der ist aus Gott gebohren. — Ich habe es erfahren, daß es recht bitter sey, Sündigen, und außer Gott Freude suchen. — O wie wünschte ich, daß ich nie gesündiget hätte. — Ich will itzt ohne Unterlaß Gott als meinen Vater lieben mit Kindesliebe. — Das Wort Gottes lüget nicht: Wer liebet, ist aus Gott gebohren. — Durch Gottes Gnade bin ich — was ich bin: sie soll an mir nicht vergeblich seyn. Amen.

Uebungen vor der Kommunion.

Glaube.

Mit voller Ueberzeugung glaube ich es, mit freudigem Herzen bekenne

ich es, daß du, Jesus Christus, Menschen- und Gottes-Sohn, unser wahres lebendiges Himmel-Brod bist. — Wer von diesem Brode ißt, wird nicht sterben, — wird in Ewigkeit leben. — Dein Wort ist Wahrheit und Leben; an dein Wort glaube ich. —

Hoffnung.

Wie ich glaube, was du offenbaret hast, so hoffe ich, was du verheissen hast. — Deine Speise giebt mir das ewige Leben. — Nach dieser Speise sehnet sich meine Seele, sie wird mich stärken auf dem Wege zur Seligkeit, daß ich nicht wanke — nicht unterliege, bis ich dort bin, wo du bist, in der Herrlichkeit deines Vaters. —

Auf deine Güte, Jesu, auf deine Treue hoffe ich, und diese meine Hoffnung wird ewig nicht zu Schanden werden.

Liebe.

Wenn ich an dich glaube, — auf dich hoffe, soll ich dich nicht lieben, da

dein

dein Leben und Sterben lauter Liebe war, — da du die Liebe selber bist? — Gott ist die Liebe, und diese Liebe hat sich in dir offenbart. — So hat Gott die Welt geliebt, daß er dich für sie hingab. — Diese Liebe opferte dich am Kreutz, diese Liebe machte dich zur Speise für die Seelen der Menschen. —

O himmlische — göttliche Liebe; lehre mich, wie ich dich lieben soll; — ich möchte dich lieben; — erhöre mein Flehen, — lehre mich lieben! —

Vereinigung mit Jesu.

Ja lieben möchte ich dich, — Eins mit dir möchte ich werden! — Du sollst in mir leben, — du sollst von mir erkannt werden, was du bist, — und geliebt werden, wie du mich geliebt hast. — Wie du das Bild deines Vaters warst, und bist, so möchte ich das Bild deiner Liebe seyn! —

Mit diesem Verlangen, Eins zu seyn mit dir, gehe ich hin zu deinem Tische, den du mir bereitet hast. — Voll von

dir,

dir, und leer von mir möchte ich von deinem Tische zurücke gehen. — Liebe! mache mich Eins mit dir! — laß meine Vereinigung mit dir immer vollkommner werden! —

Uebungen nach der Kommunion.

O Jesu! — mein Gott und Herr! — Dank und Anbethung sey dir gebracht von meiner ganzen Seele: — ich bin erfüllt mit Trost und Freude, daß ich itzt des Brods der Starken, — des Brods der Lebendigen an deinem Tische theilhaftig geworden bin. —

O Jesu! du meine ganze Zuversicht — meine Stärke — mein Leben, gieb, daß ich itzt in meiner Lage so viel Gutes wirke, als ich kann, — mit Jedermann Frieden und Liebe behalte, — Unbilden schnell verzeihe, meine tägliche Berufs-Arbeiten aus Liebe Deiner gerne und willig verrichte, und so immerdar meinen Glauben an Dich in der That — durch Vollbringung des göttlichen

lichen Willens an den Tag lege. — Dazu helfe mir deine liebreiche Barmherzigkeit. Amen.

Vierter Abschnitt.

Uebungen für besondere Zeiten unterm Jahr.

Am Ende des Jahrs.

Das Te Deum laudamus.

1.

Herr, großer Gott, dich loben wir,
Bekennen dich, und danken dir. —
Die ganze Schöpfung preiset dich
  Durch Himmel, Erd', und Meere.
Zu deinem Throne beugen sich
  Der Engel selige Chöre.
Erzengel, — Kräfte, — Seraphin,
Und Thronen Fürsten — Cherubin. —
Herr großer Gott! dich loben wir,
Bekennen dich, und danken dir,

2.

Hör' deiner Kinder Fleh'n, o Gott!
Für die dein Sohn durch Kreuz und Tod
Verzeihung, und die Huld gewann,
  Gieb deinem Volk den Segen;

O nimm's zu Himmelserben an,
Führ' es auf Tugend-Wegen
Fern von der Sünd zur Seligkeit! —
Dann sey dir Lob, und Dank geweiht.
Herr, groszer Gott! dich loben wir,
Bekennen dich, und danken dir. —
℣. Herr! höre unsere Bitten!
℟. Und laß unser Rufen zu dir kommen.

So ist denn wieder ein Jahr vorüber, und wir — wir leben noch. — Preis, — Dank dir Vater! — Dank für alles, was wir durch dich sind, und haben, — Dank dir für jedes Glied unsers Leibs, für jeden Sinn, für jede Kraft unsrer Seele, alles ist dein Geschenk, — fur alles gebührt dir Preis und Dank. —

Dank für die Sonne, die du alle Tage über uns aufgehen ließest! — Dank für den Mond, und alle Sterne, die uns auch dieses Jahr leuchteten, für die Erde, die wir als Zeugen von deiner Güte und Herrlichkeit bewohnt haben, für die Luft, die wir ein- und ausgehaucht haben, für die frischen Quellen, und andere Getränke, die uns erquickt

haben, für das Brod, das auch für uns aus der Erde hervorgewachsen ist, für die Kleider, die uns bedeckt, für die Wohnungen, die uns beherberget, für die Menschen, in derer Gesellschaft wir viel Gutes gesehen, gelernt, empfangen und genossen haben. Dank für alle Stimmen deiner Gnade, die uns von Himmel und Erde zugerufen haben, daß du bist, und unser aller Gott und Vater bist. —

So ist jedes Jahr ein neuer Zeuge deiner Vater-Liebe. — Ja Vater! ein Jahr sagt es dem andern, daß deine Liebe höher ist, als der Himmel, und breiter, als die Erde, und tiefer, als das Meer, so groß, wie du selbst bist. — Ein Jahr sagt es dem andern, daß du der einzige Urheber und Vollender aller Dinge, du die Kraft aller Kräfte, du das Leben alles Lebens, du die Quelle alles Lichts, und aller Freude bist. —

Ach Vater! wir — alle Menschen sind zu gering, auch nur zu nennen al-

les Gute, das uns von dir zufließt. — Wie sollen wir dir erst danken? —

Du hast dich uns offenbaret durch deine Welt: — die ganze Natur ein Spiegel deiner Herrlichkeit sagt uns laut: Lobe den Herrn, und knie nieder vor dem, der alles gemacht hat. —

Du hast dich uns offenbaret, und offenbarest dich jeden Augenblick auf allen Wegen deiner allwaltenden Fürsehung. — Du lässest Menschen werden, — wachsen, — abnehmen, — sterben, sorgst für den Sperling, wie für den Adler, für den Bettler, wie für den Fürsten, du lässest Königreiche steigen, und fallen; giebst und nimmst, verwundest, und heilest; tödtest, und belebest. — Wo wir hinsehen, erblicken wir dich. — Wie können wir dir genug danken? —

Du hast dich durch Engel, und Menschen offenbaret; redest durch Menschen zu Menschen. — Wie können wir dir genug danken? —

Du hast dich in der Fülle der Zeiten — im Fleisch offenbart, — dich in deinem Sohne offenbaret. Wie können wir dir genug danken?

Jesu, du Erstgebohrner deines und unsers Vaters! was haben wir an dir, und durch dich? — Du unser Freund, und Bruder, du unser Lehrer, und Erlöser, du unser Beyspiel, und Mittler, du unser Hoherpriester, und Opfer über alle Opfer, du unser Speis, und Trank, unser Belohner, und Seligmacher! — Alles haben wir an dir. — Wie können wir dir genug danken? —

Wie haben wir aber dir das verfloßne Jahr gedankt? das heißt, wie haben wir diese Wohlthaten angewendet? —

Ach unser Herz klagt uns an; — Gott! du die lauterste Liebe! — und wir fast nichts — als Undank, und Untreue. —

Barmherzigster Vater! wir bereuen diese Untreue, — wir beweinen unsere Fehltritte, — unsern Undank; — bessern

wollen wir uns, den alten sündhaften Menschen mit dem alten Jahre ablegen, und mit dem neuen auch einen neuen — bessern Menschen anziehen, damit wir werden, was der Mensch war; als du ihn erschaffen, und mit dir noch vereinigt war. — Uns ernstlich bessern, — uns heiligen ist dir der angenehmste Dank; und diesen Dank wollen wir dir, Heiligster, durch deine Gnade unterstützt, wenigst von nun an, so lange wir noch zu leben haben, mit Freude, und Eifer darbringen. Amen.

Fasten-Andacht.

Kurze Betrachtung des Leidens und Sterbens Jesu Christi.

Erste Station. *

Jesus Christus ist im Todes-Kampfe auf dem Oelberge. —

℣. Ich preise, und danke dir, aus Liebe zu uns leidender Jesu!

℟. Denn

* Das Wort Station bezeichnet nichts anders, als den Punkt, wo wir mit unserer Betrachtung verweilen.

℟. Denn du hast die ganze Welt erlöset. —

Betrachtung.

Mein Christ! betrachte den Welt-Heiland in der Stund der Angst und Trostlosigkeit! — sieh', wie Er sich ganz in den Willen seines Vaters fügt. — Drücken dich Leiden, so nimm' nach dem Beyspiele Jesu allemal zum Gebeth deine Zuflucht; stell' es Gott anheim, ob er dich erhören wolle, oder nicht. — Nimmt Er den Kelch des Leidens nicht von dir, so giebt Er gewiß Stärke zum Ausharren. —

Gebeth.

O Jesu! so oft eine bittere Stunde meines Lebens anbricht, laß mir deine Bangigkeit am Oelberge, deinen Blutschweiß — deinen Kampf recht lebhaft vor Augen schweben! — laß mich dein Bethen, dein Hingeben in den Willen deines Vaters wohl zu Herzen fassen, — daß ich bethe, wie Du, und im Bethen

aus-

ausharre, wie Du, daß ich mit Ergebung leide, wie Du, und zum Leiden gestärkt werde, wie Du. Amen.

℣. Die Betrachtung des Leidens Jesu halte uns zurück vom Bösen,

℟. Und stärke uns im Guten!

Zweyte Station.

Jesus wird von den Soldaten und Gerichtsdienern umrungen, und von dem Judas verrathen.

℣. Ich preise und danke dir, aus Liebe zu uns leidender Jesu!

℟. Denn du hast die ganze Welt erlöset.

Betrachtung.

Jesus gieng seinem Leiden unerschrocken entgegen. — Er nimmt noch den verrätherischen Kuß des Judas an, und spricht zu ihm: Freund! Zu was bist du da? — Mein Christ! lerne doch einmal von Jesus, geduldig leiden, und den Beleidigern gerne vergeben!

Gebeth.

O Jesu! du Liebe ohne deines Gleichen! — Du kannst deinen Verräther

noch

noch Freund nennen! — Diese geduldige Liebe pflanze auch in mein Herz, laß das Beyspiel deiner Liebe, wenn ich leide, auch meiner Seele gegenwärtig seyn, damit ich leide und liebe, wie Du. Amen.

℣. Die Betrachtung des Leidens Jesu halte uns zurück vom Bösen,

℟. Und stärke uns im Guten!

Dritte Station.

Jesus wird gefangen genommen.

℣. Ich preise und danke dir, aus Liebe zu uns leidender Jesu!

℟. Denn du hast die ganze Welt erlöset.

Betrachtung.

Jesus Christus läßt sich binden, und wegführen; obwohl Ihm sein Vater mehr als zwölf Legionen Engel schicken könnte. — Der Wille des Vaters mußte erfüllt werden; deßwegen schwieg er, und ließ sich schweigend wie ein Lamm auf die Schlachtbank liefern. — Mein Christ! dieß muß auch

die Grundfeste der Geduld in deinem Leiden seyn. — Du erfülle den Willen des Vaters im Himmel, geschehe dann, was immer will; — wenn nur der Wille deines Gottes an dir vollbracht wird.

Gebeth.

O Jesu! umrungen wie ein Anführer, — gebunden wie ein Mörder, — weggeführt wie ein Räuber, und verlassen von deinen Jüngern seh' ich dich mit den Augen meines Geistes. — Nur den Willen deines Vaters zu vollziehen, warst du bedacht; dieser war deine erste Speise. — Laß mich in den Trübsalen daran denken. So wills Gott. — Laß mich in diesen Stunden aufblicken zum Himmel, und Kraft zur Geduld herabholen auf Erde! Amen.

℣. Die Betrachtung des Leidens Jesu halte uns zurück vom Bösen,
℟. Und stärke uns im Guten!

Vierte

Vierte Station.

Jesus steht vor dem hohen Rathe in dem Hause des Hohenpriesters Kaiphas.

℣. Ich preise und danke dir, aus Liebe zu uns leidender Jesu!

℟. Denn du hast die ganze Welt erlöset.

Betrachtung.

Jesus schwieg zu den falschen Anklagen: redete aber sogleich, sobald es um die Ehre seines Vaters, — um die Wahrheit seiner Sendung zu thun war; — und wenn auch diese Rede seine ungerechte Verurtheilung zum Tode veranlaßt. — Mein Christ! — oft fordert die Ehre Gottes, oft die Ehre deines Nächsten, daß du redest; — und du schweigst. Warum? — weil du befürchtest, durch dein Reden dir eine kleine Verfolgung, oder eine kleine Unbequemlichkeit zuzuziehen.

Gebeth.

O Jesu! du hast es frey herausgesagt: Ich bin der Sohn des lebendigen Gottes. — Du wußtest zum voraus,

daß

daß dieß dein Bekenntniß dich dein Leben kosten werde; und dennoch hast du dieß Bekenntniß aus Liebe zur Wahrheit, und zu deinem Vater abgelegt. — Ach belebe auch mein Herz durch deine Gnade, stärke es durch dein Beyspiel, daß ich Muth genug habe für deine Ehre zu sprechen, und nicht nur für dich zu leben, sondern auch für dich zu sterben. Amen.

℣. Die Betrachtung des Leidens Jesu halte uns zurück vom Bösen,

℟. Und stärke uns im Guten.

Fünfte Station.

Jesus wird von dem niedrigsten Pöbel verspottet.

℣. Ich preise und danke dir, aus Liebe zu uns leidender Jesu!

℟. Denn du hast die ganze Welt erlöset.

Betrachtung.

Jesus von allen verlassen, umrungen von seinen Peinigern, ließ sich schweigend sein Angesicht umbinden, und sich

von den muthwilligsten Knechten verspotten.

Sieh! leidender Christ! das Beyspiel des geduldigsten Jesu an! — Kannst du noch in deiner Widerwärtigkeit mürisch und ungeduldig seyn?

Gebeth.

Herr Jesu! auch du konntest nur durch Leiden in deine Herrlichkeit eingehen. — Leiden ist der Weg zu deiner Herrlichkeit für uns alle. — Sey also jetzt unser Anführer und Beyspiel im Leiden, daß wir uns einst in Dir und mit Dir ewig erfreuen können. Amen. —

℣. Die Betrachtung des Leidens Jesu halte uns zurück vom Bösen,

℟. Und stärke uns im Guten!

Sechste Station.

Jesus wird von seinem Jünger Petrus dreymal verläugnet.

℣. Ich preise, und danke ꝛc. —

℟. Denn du hast die ganze Welt erlöset.

Be-

Betrachtung.

Jesus hatte seine Jünger so vorsichtig gewarnet: Bethet, und wachet, daß ihr nicht in die Versuchung fallet. — Und doch verläugnete Ihn Petrus dreymal, noch ehe der Hahn dreymal gekrähet hatte. — Der gute Jesus machte ihm keine bittere Vorwürfe, sondern blickte ihn väterlich an, um ihn nicht kleinmüthig zu machen, sondern zur Buß einzuladen, und Verzeihung anzukünden.

Christ! so groß ist die Liebe Jesu, so lehrreich für dich sein Betragen gegen seinen Beleidiger, — für dich, der du so gerne über die zürnest, welche dir Leides thun.

Gebeth.

Jesu! du wurdest verläugnet, und liebtest noch den Verläugner, — hattest Mitleid mit seiner Schwachheit: gieb auch uns ein mitleidiges Herz gegen alle, die uns beleidiget haben.

Jesu! du sahst deinen Jünger an, und er weinte bitterlich: wende dich auch zu uns, wenn wir gefallen sind, mit deinem Gnaden-Blick, daß auch wir über unsere Sünden weinen, und, wie Petrus, von unserm Falle aufstehen. Amen.

℣. Die Betrachtung des Leidens Jesu halte uns zurück vom Bösen,

℟. Und stärke uns im Guten!

Siebente Station.

Jesus steht vor Pilatus.

℣. Ich preise und danke dir ꝛc.

℟. Denn du hast die ganze Welt erlöset.

Betrachtung.

Jesus wird als ein Volks-Aufwiegler angeklagt, und schwieg. — Pilatus ruft Ihn zur Bekenntniß der Wahrheit auf: Bist Du der König der Juden? — Und er redet die Wahrheit: Ich bin's.

Mein Christ! lerne von Jesus schweigen; wenn du siehst, daß die be-

scheidenste Antwort nur zur neuen Verläumdung mißbraucht wird. — Lerne aber auch von Jesus reden, wenn du zur Bekenntniß der Wahrheit aufgefordert wirst, und fürchte den Ungerechten, — den Spötter nicht.

Gebeth.

Jesu! dein Schweigen und Reden vor dem Pilatus ist der lebendige Zeug deiner Weisheit, und deiner Geduld. — O wie lehrreich für uns alle ist dieß dein Schweigen, und Reden. Schenke uns die Gab der Weisheit, und Geduld, daß auch wir bey allen Umständen — im Reden und Schweigen uns stets als deine treuen Jünger beweisen mögen. Amen.

℣. Die Betrachtung des Leidens Jesu halte uns zurück vom Bösen,

℟. Und stärke uns im Guten!

Achte Station.

Jesus steht vor Herodes.

℣. Ich preise und danke dir ꝛc.

℟. Denn du hast die ganze Welt erlöset.

Be-

Betrachtung.

Jesus wird von einem Richter zum andern geschleppt, — überall ungerecht verklagt, — überall mit Spott und Verachtung überhäuft.

O wie oft wird die Unschuld getreten, — doch aber nicht zertreten. — Gott leitet sie an seiner Hand, — bekleidet sie einst mit Herrlichkeit, daß ihre Spötter zu Schanden werden.

Gebeth.

Jesu! der du durch Schmach und Hohn in deine Herrlichkeit eingehen mußtest, laß mich im Leiden geduldig und sanftmüthig seyn, wie du einst warest, damit du, und dein Vater an mir als einem wahren Jünger des schweigenden und leidenden Welterlösers Freude haben mögen. Amen.

℣. Die Betrachtung des Leidens Jesu halte uns zurück vom Bösen,

℟. Und stärke uns im Guten!

Neunte Station.

Jesus erscheint das zweytemal vor Pilatus. Er wird dem Mörder Barrabas nachgesetzt.

℣. Ich preise und danke dir ꝛc.

℟. Denn du hast die ganze Welt erlöset.

Betrachtung.

Das Volk, dem Jesus von Nazareth so viele Wohlthaten erwiesen hat; das Volk, das schaarenweise zu Jesu lief, und hinzudrängte, dieses Volk ruft itzt mit wildem Geschrey: Nicht Jesum, sondern den Mörder Barrabas gieb uns los!

Und Jesus blieb sich auch bey diesem Betragen gleich — geduldig schweigend.

O Christ! möchte dich doch diese felsenfeste Geduld zur Nachfolge Jesu bewegen!

Gebeth.

Jesu! ich bin nicht werth, dein Jünger zu heißen, wenn dein Beyspiel

bey mir ohne Wirkung ist; ich bin nicht werth dein Leiden zu betrachten, wenn ich dir nicht nachfolge. — O Jesu! laß deine Liebe an mir nicht vergebens seyn! erleuchte, ermuntere, stärke mich mit deiner Gnad, daß ich das Leiden, und Schweigen doch einmal lerne von dir. Amen.

℣. Die Betrachtung des Leidens Jesu halte uns zurück vom Bösen,

℟. Und stärke uns im Guten!

Zehnte Station.

Jesus wird gegeißelt und verspottet.

℣. Ich preise und danke dir ꝛc.
℟. Denn du hast die ganze Welt erlöset.

Betrachtung.

Der größte Wohlthäter wird schmerzhaft gegeißelt, wie ein Uebelthäter. — Sein Angesicht mit Speichel verunreiniget. — Der König der Wahrheit wird als Lügenkönig verspottet. — Und alles dieß duldete Jesus mit stiller

Er=

Ergebenheit in den Willen seines Vaters.

O mein Christ! bedenke, der Sohn Gottes leidet, wie kein Mensch gelitten hat. — Er leidet, wie du leiden solltest.

Gebeth.

O Jesu! an dir sehe ich, was ein Menschen-Herz leiden kann. — Dein Leiden mag noch so schmerzlich seyn, — mag noch so lange dauern, deine Geduld wird nicht ermüden.

Ach Leidender! laß dein Leiden an meinem Herzen kräftig seyn; laß mich durch Standhaftigkeit beweisen, daß ich an deine Person glaube, und nach deinem Beyspiele handle. Amen.

℣. Die Betrachtung des Leidens Jesu halte uns zurück vom Bösen.

℟. Und stärke uns im Guten!

Eilfte Station.

Jesus wird vom Pilatus zum Tode verurtheilt.

℣. Ich preise und danke dir ꝛc.

℟. Denn du hast die ganze Welt erlöset.

Be-

Betrachtung.

Endlich wird der unschuldige Jesus das Opfer des Neides der Hohenpriester, — das Opfer der Schwachheit des Richters, der sprach: Nehmet Ihn hin, und kreuziget Ihn!

Christ! wenn auch du das Opfer des Neides, und der Bosheit der Menschen wirst, sieh auf das erhabene Muster — auf Jesu hin, und sprich, wie Er: Vater! dein Wille geschehe, nicht der meine.

Gebeth.

Jesu! — mein Herr, und mein Gott! — von deiner Gefangennehmung am Oelberge bis zu deiner Verurtheilung habe ich itzt dein Leiden betrachtet; und in allen deinen Leiden zeigt sich dein an Liebe und Geduld unerschöpfliches Herz. — Ach laß mich darin dein Nachfolger seyn, daß sich meine Liebe zu dir vor allem in dem Leiden, Schweigen, Gehorsamen, und Ausdauren offenbare. Amen.

℣. Die Betrachtung des Leidens Jesu halte uns zurück vom Bösen,
℟. Und stärke uns im Guten!

Zwölfte Station.

Jesus wird auf die Richtstätte geführt.

℣. Ich preise und danke dir ꝛc.
℟. Denn du hast die ganze Welt erlöset.

Betrachtung.

Er trägt selbst das Kreutz zur Richtstätte, — unschuldig — göttlich gelassen — und schweigend, und zwar in Gesellschaft der Verbrecher. — Er sieht die mitleidigen Weiber, — vergißt dabey seine eigene Schmerzen, und warnet sie vor der Zukunft: Weinet nicht über mich, — weinet über euch, und eure Kinder!

Wir sind Sünder, und ohne Geduld in den kleinsten Widerwärtigkeiten. — Wann werden wir aufhören, Sünder, und unzufriedne Menschen zu seyn?

Gebeth.

Jesu! ich habe schon öfters bittens zu dir gerufen, und rufe abermal um deine Geduld; — denn über deine Geduld geht keine. — Deine Geduld unternimmt nichts zur Linderung des eignen Schmerzens, aber alles zur Verhinderung des fremden Elendes. — Herr! diese deine Geduld laß mich lernen! — diese deine Geduld laß mich üben! — Dieß ist mein Gebeth, erhöre mich, dafür werde ich Dich ewig preisen. Amen.

℣. Die Betrachtung des Leidens Jesu halte uns zurück vom Bösen,

℟. Und stärke uns im Guten!

Dreyzehnte Station.

Jesus hängt am Kreutze.

℣. Ich preise und danke dir ꝛc.

℟. Denn du hast die ganze Welt erlöset.

Betrachtung.

Die Kreutzigung war die allerschmählichste, und allerpeinlichste To-

des-

desart; — die größten Verbrecher wurden damit belegt; und unter dieser größten Pein entschuldigte Jesus noch seine Kreutziger: Vater! verzeih ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun. — Unter dieser größten Pein nimmt er gnädig den Sünder auf: Heut noch wirst du bey mir seyn im Paradies.

Sieh, Christ! das schönste Vorbild der Feinde-Liebe in den härtesten Kränkungen, — das schönste Vorbild der liebenden Geduld gegen den Sünder! —

Gebeth.

Jesu! du bist mein Lehrer, du lehrest mich, geduldig und liebvoll seyn: aber mein Herz ist schwach. — Du bist mein Beyspiel im Leiden. — O gieb mir deine Gnade, deine Kraft, daß ich deine Lehre fasse, und deinem Beyspiele folge. — Ohne diese Gnade kann ich nichts; mit ihr alles. — Herr! allmächtiger Helfer! erhöre mein Flehen um deiner Liebe willen! Amen.

℣. Die Betrachtung des Leidens Jesu halte uns zurück vom Bösen,

℟. Und stärke uns im Guten!

Vierzehnte Station.

Jesus stirbt am Kreutze.

℣. Ich preise und danke dir, aus Liebe zu uns leidender Jesu!

℟. Denn du hast die ganze Welt erlöset.

Betrachtung.

Das größte Leiden aller Leiden kam zuletzt über Jesu — die Trostlosigkeit. Er kämpfte, und schrie mit lauter Stimme: Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen? aber auch in diesem Leiden hat seine Geduld ausgedaurt; — und mit dieser ausharrenden Geduld empfahl er sich seinem Vater: Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist. — So starb der, der in seinem Leben alles vollbracht hat. So starb der gehorsame Sohn des himmlischen Vaters.

Nur derjenige kann mit Wahrheit sagen: Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist; der gelitten, wie Jesus, gebethet, wie Jesus, gekämpft, wie Jesus, gelebt, wie Jesus: dann können wir unser Haupt sanft auf das Sterbebett niedersinken lassen, und durch den Tod zu unserm himmlischen Vater heimgehen.

Gebeth.

O du Gekreutzigter! so wie du hat keiner gelehrt, so wie du hat keiner gehandelt, so wie du hat keiner sein Leben beschlossen! — Wohlthun war dein Leben, und Segen für die ganze Welt dein Sterben. — Am Kreutze hast du uns die Vater-Liebe Gottes, und die Seligkeit vollends zugesichert. — Laß uns empfinden, was wir an dir haben, damit wir durch dich werden, was wir durch dich seyn können. Amen.

℣. Die Betrachtung des Leidens Jesu halte uns zurück vom Bösen,

℟. Und stärke uns im Guten!

Schluß:

Schlußgebeth.

Gott himmlischer Vater! nun haben wir unser Gebeth und Betrachtung zu Ende gebracht; ach möchte es dir doch wohlgefallen haben! — Freilich haben sich tausend Zerstreuungen und Mängel mit eingemischt, daß wir fürchten müssen, wir hätten eher dein Mißfallen, als dein Wohlgefallen verdient.

Aber lieber, guter Gott! habe Erbarmung mit uns, und rechne uns unsre Fehler bey dieser Andacht nicht zur Schuld. — Wir bereuen unsre Sünden, und flehen zu dir, daß du unser Gebeth gnädig aufnehmen wollest. — Gieb uns, was wir am meisten vonnöthen haben, — Verzeihung unsrer Sünden, und deine Gnade! — Das bitten wir dich durch deinen Sohn Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebeth in harten Zeiten.

O Gott! wir Menschen sind doch hart in dieser Welt eingesetzt: von

Jugend auf erfahren wir Leiden; — nehmen wir an Jahren zu, so wachsen auch gewöhnlich unsere Trübsale, — besonders in dieser Zeit. — Ach! — mein Muth sinkt, und unterliegt der Bürde derselben, wenn mich nicht dein allmächtiger Arm hält, und aufrichtet. — O gieb, daß ich immer den heiligen Gedanken denke: Du mein Gott! fügest es so, du hast meine Haupt-Haare gezählt, du leitest alle meine Schicksale; — alle diese Leiden läß'st du nur deßwegen zu, um meine Geduld zu üben, meine Seele von Sünden zu reinigen, mich nach und nach gänzlich von dieser Welt, als deiner Feindin, loszureissen, mich umzuwandeln, und mit dir zu vereinigen. —

Laß mich daher, Gütigster! diese Leiden zu meiner Besserung geduldig tragen, die Nichtigkeit dieser Erde erkennen, und unbekümmert um das Zeitliche, nach dem ewigen, — unvergänglichen Gut — nach Tugend und Gottseligkeit trachten. Darum bitte ich

dich,

dich, Vater im Himmel! durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebeth der Kinder für ihre Eltern.

Schenke, guter Himmels=Vater! meinen lieben Eltern beständige Gesundheit, und langes Leben! — Ihre Arbeit sey überall gesegnet. — Erfreue, o Herr! ihr Alter mit dem Wohlverhalten ihrer Kinder, daß sie ihnen als Stab, und als Hilfe dienen, und ihre mühvolle Auferziehung durch Liebe, und Gottseligkeit vergelten. — Gieb, o Gott! daß durch Eltern, und Kinder dein Reich auf Erden vergrößert, und dein Name verherrlichet, — wir alle zusammen einstens deiner Anschauung gewürdigt, und in ihr der ewigen Freude theilhaftig werden. Durch Jesum Christum. Amen.

Gebeth der Eltern für ihre Kinder.

Leite sie, o Gott! in allen Thun und Lassen, daß sie sorgfältig meiden,

was

was du verbothen, und mit freudiger Liebe thun, was du gebothen hast. — Segne alle ihre Geschäfte und Unternehmungen, wende von ihnen Unglück und Elend ab, vorzüglich schütze sie vor Verführung und Sünde, nnd gieb, daß sie vor allem Tugend und Gerechtigkeit im Vertrauen auf dich suchen, das übrige, das sie nöthig haben, legst du ihnen als Zugabe bey. — Erhöre mich, o Herr! durch Jesum Christum. Amen.

Register.

Erster Theil.

Erster Abschnitt.

Zweck dieses Bundes. Seite 5

Zweyter Abschnitt,

Einrichtung dieses Bundes. — 8

Dritter Abschnitt.

Gesetze. — 13

Vierter Abschnitt.

Stärkungs-Mittel. — 13

Fünfter Abschnitt.

Geistliche Uebungen für Brüder und Schwestern.

Anrufung des heil. Geistes. — 18
Lied nach der Predigt. — 20
Litaney zu Jesu, Maria und Joseph. — 22
Beym heiligen Segen. — 28
Gebeth für die Verstorbenen aus dem Bunde. — 29
Gebeth am Tage der Aufnahme in den Bund. — 31

Zweyter Theil.

Erster Abschnitt.

Morgenandacht. — 33

Abend-

Abendandacht. Seite 34
Bey der heil. Messe. — 37

Zweyter Abschnitt.

Hochamt. — 41
Vesper=Andacht. — 47

Dritter Abschnitt.

Beicht=Gebethe. — 54
Kommunion=Gebethe. — 58

Vierter Abschnitt.

Das Te Deum laudamus. Am Schluße des Jahrs. — 62
Betrachtung des Leidens Jesu in Stationen. — 67
Gebeth in harten Zeiten. — 88
Gebeth für die Eltern. — 90
Gebeth für die Kinder. — 90

Bayerische Staatsbibliothek München

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Lindl, Ignaz,

Bund der Liebe Das ist: Wahre Bruderschaft ... unter dem Familienvorbilde Jesu, Maria und Joseph

München 1811

Asc. 860
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10260791-2